TRANSKRYPCJA NAGRAŃ

Zadanie 1.

Hallo, liebe Schülerinnen und Schüler! Hier ist euer Reporter Max Heinke! Heute möchte ich euch etwas über eine tolle Aktion für Radfahrer erzählen: Sie heißt „FahrRad!“. Das Ziel der Aktion ist es, Jugendliche zum Radfahren zu motivieren. Wenn ihr also gern Rad fahrt, nehmt an der Aktion teil! Ihr könnt tolle Preise gewinnen!

Mitmachen können Jugendgruppen aus Schulen oder Sportvereinen, im Alter von 14 bis 18 Jahren. Sprecht mit euren Freunden darüber und meldet euch als Gruppe zu der Aktion an! Alles, was ihr machen müsst, ist, täglich Rad zu fahren. Dabei sammelt ihr Kilometer. Jede Gruppe, die mindestens 2 000 Kilometer sammelt, bekommt einen Preis – 500 Euro. Die Kilometer werden von eurem Lehrer oder Trainer gezählt und auf der Webseite des Organisators – des Verkehrsclubs Deutschland – www.vcd.org eingetragen.

Auf derselben Webseite könnt ihr eure Gruppe anmelden, und zwar ab dem ersten September. Klickt auf das Formular, füllt es aus und schon könnt ihr eure Kilometer sammeln. Die Aktion dauert bis zum 31. Mai.

Auf der Webseite gibt es auch tolle Extras für alle, die nicht gern Rad fahren, zum Beispiel virtuelle Radtouren in Prag, Brüssel, Paris und London. Es ist ein interaktives Spiel, bei dem ihr diese bekannten Hauptstädte Europas online besucht. So lernt ihr nicht nur die Geschichte, sondern auch die Kultur und Traditionen dieser Hauptstädte kennen. Nach der virtuellen Stadtbesichtigung gibt es außerdem ein Online-Quiz mit tollen Preisen.

Ich wünsche euch viel Spaß!

nach: www.vcd.org

Zadanie 2.

Nummer 1
Egal, ob in der Schule oder in der Freizeit: Meine Entscheidungen treffe ich immer, ohne lange zu überlegen. Mein neues Smartphone zum Beispiel habe ich in fünf Minuten ausgewählt. Ich vertraue meiner Intuition. Ich kann es nicht genau erklären, aber ich weiß immer, welche Entscheidung für mich gut ist. Ich habe so ein Bauchgefühl. … Mein Bauch warnt mich immer vor falschen Entscheidungen. Ich fühle mich sofort schlecht, wenn meine Entscheidung nicht richtig ist.

nach: www.dasgehirn.info

Nummer 2
Gerade habe ich mein Abitur bestanden, aber ich weiß noch nicht, was ich später beruflich machen werde. Ich möchte gern etwas Praktisches studieren, vielleicht Elektronik, um später einen guten Job zu bekommen und Geld zu verdienen, aber Geschichte und Politik interessieren mich auch sehr. Für mich ist die Studienwahl keine leichte Entscheidung.

nach: www.studieren.at

Nummer 3
Wenn ich Klamotten einkaufen möchte, rufe ich meine Schulfreundin Maria an. Sie hat eine gute Intuition, denkt aber auch analytisch und geht gern mit mir einkaufen. Sie weiß immer, was in und was out ist und berät mich besser als alle Apps, die ich auf meinem Smartphone habe. Ohne sie könnte ich keine coolen Klamotten finden. Sie hilft mir, schnell Entscheidungen zu treffen. Dafür bin ich ihr sehr dankbar.

Tekst własny

Nummer 4
Ich bin Profi-Schiedsrichter beim Jugendfußball. In meinem Beruf habe ich sehr wenig Zeit zum Nachdenken, wenn es zum Beispiel zu einem Foul kommt. Am Anfang war das schwierig für mich, aber jetzt kann ich es. Meine Entscheidungen treffe ich jetzt in wenigen Sekunden.

nach: www.amazon.de

Nummer 5
Die meisten von euch werden sicherlich wissen, wie schwierig es ist, ein neues Smartphone oder einen neuen Laptop auszusuchen. Es gibt einfach sehr viele davon auf dem Markt und das macht die Entscheidung nicht leicht. Das betrifft natürlich auch Kleider oder Kosmetika. Es ist immer schwierig, wenn man von vielen Sachen eine auswählen muss.

nach: www.smartetechnik.at

Zadanie 3.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer! Kommissar Rex meldet sich im deutschen Fernsehen zurück. Heute ist ein besonderer Gast bei uns im Studio, und zwar Teresa Miller, die den schlauen Hund mit Namen Kommissar Rex am besten kennt. Frau Miller, haben Sie nur diesen einen Hund trainiert?

Nein. Ich habe schon viele tierische Schauspieler trainiert, unter anderem aus den Filmen „Ein Schweinchen namens Babe“ oder „Ein Hund namens Beethoven“. Ich trainiere auch Pferde und Katzen. Nur Vögel trainiere ich nicht. Letztes Jahr arbeitete ich nur mit Henry, so heißt Kommissar Rex wirklich. Auch die anderen Hunde, die den Kommissar Rex früher gespielt haben, habe ich trainiert.

Andere Hunde? Wie viele Hunde haben denn schon den Kommissar Rex gespielt?

Drei. In den vergangenen Jahren haben drei Hunde den Rex dargestellt: Axel, Rambo und nun Henry. Axel ist leider vor drei Jahren gestorben. Rambo ist inzwischen schon zwölf Jahre alt. Er läuft noch gerne im Park herum, aber er wird dann sehr schnell müde. Die Rolle des Kommissars Rex weiter zu spielen, wäre für ihn zu schwer.

Ist die Arbeit beim Film nicht in jedem Fall zu schwer für einen Hund?

Nein. Für den Hund bedeutet die Rolle im Film viel Spaß. Wir trainieren täglich zwei Stunden vor den Filmaufnahmen. An dem Training nimmt, außer Henry, nur ein Schauspieler teil, der Filmpartner von Henry. Ich erkläre ihm, was er dem Hund sagen soll. Ich zeige ihm auch die Gesten, auf die Henry reagiert. Am Filmset bin ich nie dabei. Ich will nicht, dass der Hund die Konzentration verliert.

Gibt es Szenen, in denen Henry nicht spielen will oder in denen er Angst hat?

Wenn sich der Hund mit seinem Filmpartner sicher fühlt, dann hat er keine Angst. Mit seinem Filmpartner springt er sogar aus dem ersten Stock auf eine Matratze. Henry und sein Filmpartner Kaspar Capparoni sind ein perfektes Duo im Film. Sie verstehen sich oft ohne Worte. Natürlich gibt es bei den Dreharbeiten manchmal Probleme. Die treten dann auf, wenn Henry etwas zu essen sieht, es aber ignorieren muss. Das ist für ihn das Schwierigste.

Vielen Dank für das Gespräch.

nach: www.bildderfrau.de